

– Auch zum Weiterleiten empfohlen –

[Newsletter des WDR-Rundfunkrats](#)

Nr. 6/2014 vom 25. September 2014

Themen aus der Sitzung am 23. September 2014:

- **Bericht der Vorsitzenden des WDR-Rundfunkrats**
- **Berichte über Eingaben und Beschwerden**
- **Haushalt und Finanzen**
- **Leitlinien für Fernsehen, Radio und Internet**
- **Rückblick auf den Besuch der Internationalen Funkausstellung (IFA) und medienpolitische Gespräche in Berlin im September 2014**
- **Jugendschutz im WDR**
- **Personalien**

Bericht der Vorsitzenden des WDR-Rundfunkrats

Ruth Hieronymi berichtete aus Sitzungen auf **ARD**-Ebene, insbesondere über Themen der Gremiovorsitzendenkonferenz (GVK). In diesem Forum tauschen sich die Spitzen der Rundfunkräte aller neun Landesanstalten regelmäßig aus. Bei ihrem Treffen im September diskutierten sie über Sport im Programm, Finanzen und die Zukunft der Telemedien – also vor allem Internetangebote.

Daneben stand am 23. September in Köln die **Transparenz**-Offensive des WDR-Rundfunkrats an. Die Vorsitzende skizzierte weitere Schritte, um interessierten Bürgerinnen und Bürgern mehr Einblick in die Struktur und Arbeit ihrer Vertreter im WDR-Gremium zu bieten.

- Bisher waren die **Aufwandsentschädigungen** der Mitglieder und ihrer Stellvertreter/-innen lediglich über die WDR-Satzung ermittelbar. Jetzt veröffentlicht sie das Gremium in seinem Online-Auftritt.
<http://www1.wdr.de/unternehmen/gremien/rundfunkrat/rundfunkrat-aufwandsentschaedigung100.html>
- Dort nachlesbar sind auch die gesetzlichen und satzungsrechtlichen Grundlagen für die Arbeit des Gremiums sowie seine **Geschäftsordnung**.
- Ebenfalls neu im Internet: Der Rundfunkrat erklärt verschiedene **Wege**, wie sich das Fernsehpublikum, die Radiohörer/innen und die Internetgemeinde zum Programm äußern können.
<http://www1.wdr.de/unternehmen/gremien/rundfunkrat/rundfunkrat-eingaben100.html>
- Schließlich sind ab sofort **Ergebnisprotokolle** von öffentlichen Sitzungen online nachlesbar – den Anfang macht das vom 22. August 2014.
<http://www1.wdr.de/unternehmen/gremien/rundfunkrat/rundfunkrat-protokoll100.html>

Der WDR-Rundfunkrat baut seinen Online-Auftritt weiter aus. **Anregungen** sind herzlich willkommen.

Berichte über Eingaben und Beschwerden

Die Vorsitzende des Rundfunkrats berichtet über Kommentare des Publikums, die das Gremium direkt erreichen. Der aktuelle Bericht umfasst den Zeitraum Mitte Oktober 2013 bis Mitte September 2014.

Informationen zum Eingabenbericht finden Sie hier:

(<http://www1.wdr.de/unternehmen/gremien/rundfunkrat/rundfunkrat-eingabenberichte100.html>)

Alle drei Monate fasst Intendant Tom Buhrow für den Rundfunkrat zusammen, welche Anregungen und Kritik es zu WDR-Programmen in Hörfunk, Fernsehen und Internet gab. In der vergangenen Sitzung berichtete er für den Zeitraum April bis Juni 2014. Die Ergebnisse werden zeitnah auf der Internetseite der Publikumsstelle des WDR veröffentlicht:

(<http://www1.wdr.de/unternehmen/service/kontakt/publikumsstelle/publikumsstelle102.html>)

Haushalt und Finanzen

Der WDR Rundfunkrat befasst sich aktuell mit einer Reihe von Fragen, die für die anstehenden Beratungen zum Haushalt 2015 und für die Mittelfristige Finanz- und Aufgabenplanung des WDR wichtig sind. So ging es in der vergangenen Sitzung um Eckwerte zu den Haushaltsberatungen für das kommende Jahr

Darüber hinaus Informierte Wolfgang Wagner, der Direktor für Produktion und Technik des WDR darüber, wie sich Sparbeschlüsse des WDR auf die Aufgaben und Mitarbeiter auswirken, für die er zuständig ist.

Leitlinien für Fernsehen, Radio und Internet

Die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten, das ZDF und das DeutschlandRadio berichten alle zwei Jahre darüber, wie sie ihren jeweiligen Auftrag erfüllen, über die Qualität und Quantität ihrer Angebote sowie Leitlinien für das künftige Programm. Das schreibt der Rundfunkstaatsvertrag so vor. Nun legen die Sender ihren Aufsichtsgremien – damit auch dem WDR-Rundfunkrat – diese Zusammenstellungen für Fernsehen und Internet (Telemedien) vor. Beim WDR verwies das Gremium die Berichte (für 2013 und 2014) sowie die Leitlinien (für 2015 und 2016) an den Programmausschuss, der sich eingehend damit befasst. Haben alle zuständigen ARD-Gremien beraten, werden die Berichte veröffentlicht – die aus früheren Jahren finden Sie hier:

Rückblick auf den Besuch der Internationalen Funkausstellung (IFA) und medienpolitische Gespräche in Berlin im September 2014

Mitte September informierten sich Gremienvertreter/-innen auf der IFA in Berlin und diskutierten über Folgen der technischen Entwicklung für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Am Rande der Messe tauschten sie sich mit Medienpolitikern über aktuelle Regulierungsvorhaben aus. Link:

<http://www1.wdr.de/unternehmen/gremien/rundfunkrat/Mitteilung102.html>

Den WDR betreffen zugleich ganz verschiedene geplante Normen auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene:

- In NRW arbeiten Politiker an der Novelle des WDR-Gesetzes.
- Auf Bundesebene steht ein Medienstaatsvertrag im Raum, der aktuelle Presse-, Rundfunk- und andere, für Medien relevante Gesetze an technische Entwicklungen anpassen und juristische Kollisionen ausgleichen soll.
- Anstehende Freihandelsabkommen der EU mit Kanada (CETA) sowie den USA (TTIP) werfen die grundlegende Frage auf, wie die Funktion des öffentlich-rechtlichen Rundfunks für Meinungsfreiheit und publizistische Vielfalt gesichert werden kann.

Auf der Sitzung am 23. September 2014 fassten die WDR-Rundfunkrätinnen und –räte die wichtigsten Ergebnisse der Informationsreise nach Berlin und ihrer medienpolitischen Arbeit zusammen. Das Gremium wird die Regulierungsvorhaben weiter kritisch begleiten und sich dafür einsetzen, die Belange des öffentlich-rechtlichen Rundfunks aktiv und deutlich in die öffentliche Debatte einzubringen.

Jugendschutz im WDR

Der Jugendschutzbeauftragte des WDR, Rainer Assion, legte dem Rundfunkrat seinen Bericht für die Jahre 2012 und 2013 vor. Für seine Arbeit nach wie vor aktuell sei der Grundsatz, den schon vor fast zehn Jahren der Programmausschuss des Rundfunkrats formulierte: „Medienkompetenz ist der beste Jugendmedienschutz.“

In Ihrer Sitzung lobten die Rundfunkrätinnen und Räte den aktuellen Bericht, die Vorsitzende dankte dem Jugendschutzbeauftragten und dem Sender für das große Engagement. Wieder einmal zeige sich, dass Jugendschutz im WDR kein Randthema, sondern in der täglichen Arbeit aller Mitarbeiter/-innen fest verankert sei. Die Mitglieder des Aufsichtsgremiums würden sich in der medienpolitischen Diskussion dafür einsetzen, die Vorschriften und den hohen Standard des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beim Jugendschutz zu bewahren.

Ausdrücklich lobte der Rundfunkrat auch die medienpädagogischen Aktivitäten des WDR, etwa das WDR Kinderstudio und WDR STUDIO ZWEI - Die Medienwerkstatt.

Weitere Informationen und den aktuellen Jugendmedienschutzbericht finden Sie hier:

<http://www1.wdr.de/unternehmen/profil/jugendmedienschutz/jugendmedienschutz114.html>

Personalia

Neue WDR- Rundfunkrätin ist seit dem 9. September 2014 Dr. Beate Blüggel, entsandt vom Volkshochschulverband NRW. In der Sitzung am 23. September 2014 wählten die Gremienmitglieder sie in den Programmausschuss, ihr Stellvertreter ist Rolf Zurbrüggen.

Informationen zu den Mitgliedern des Rundfunkrats finden Sie hier:

http://www1.wdr.de/unternehmen/gremien/rundfunkrat/rundfunkrat_mitglieder100.html

Ausblick:

Der Rundfunkrat tagt am 20. November 2014 wieder öffentlich. Sitzungsort wird dann Bochum sein. Externe Zuhörer sind herzlich willkommen. Informationen folgen.

Der Newsletter des Rundfunkrats informiert aktuell aus den Sitzungen. Er kann direkt bezogen werden über rundfunkrat@wdr.de.

An- und Abmeldungen sowie Kommentare zum Newsletter senden Sie bitte an die Geschäftsstelle des WDR-Rundfunkrats: rundfunkrat@wdr.de.